

STOLPERSTEINVERLEGUNG 30. SEPTEMBER 2016



GROSSER HILLEN 36

HIER WOHNTE
LINA SPIEGELBERG
JG. 1880
DEPORTIERT 15.12.1941
ERMORDET IN
RIGA

HIER WOHNTE
**GERTRUD
VON CHAPPUIS**
GEB. SPIEGELBERG
FLUCHT 1943
SCHWEIZ

GEDENKEN

Der Gedenkort der ermordeten Juden in Hannover, das Holocaust-Mahnmal an der Oper, wurde nach Plänen von Michelangelo Pistoletto 1994 errichtet. Der Namen und das Schicksal von Lina Spiegelberg sind dort eingraviert.

VERLEGEORT

Der Verlegeort der Stolpersteine Großer Hillen 36 bezieht sich auf die letzte Wohnanschrift von Lina Spiegelberg von 1939 bis 1941. Das historische Wohnhaus ist erhalten, die heutige Grundstücksbezeichnung ist unverändert.

HERKUNFT

Lina Spiegelberg wurde am 1.6.1880 in Hannover geboren, als Tochter des Bankiers Hermann Spiegelberg und dessen Ehefrau Elsbeth Spiegelberg, geb. Frank.

Lina Spiegelberg war unverheiratet. Sie lebte im elterlichen Haushalt, seit 1895 im Haus Lange Laube 11, gemeinsam mit ihrer verwitweten Schwester Gertrud von Chappuis, geb. Spiegelberg. Ursprünglich gehörten zum Lebensumfeld auch die vier Töchter von Gertrud von Chappuis, von denen drei (bis auf die jüngste Tochter Elisabeth) nach 1933 Deutschland verlassen konnten.

Beide Schwestern zogen am 16.8.1939 gemeinsam in das Kirchroder Haus Großer Hillen 36, in der Hoffnung, am Stadtrand geschützter leben zu können.

Um 1890 waren Hermann Spiegelberg und alle Familienangehörigen, auch die beiden Töchter Lina und Gertrud, aus dem Judentum ausgetreten, hatten sich taufen lassen und waren zur evangelisch-lutherischen Konfession übergetreten. Lina Spiegelberg war somit evangelische Christin jüdischer Herkunft.

DEPORTATION UND TOD

Lina Spiegelberg wurde trotz ihres Konfessionswechsels aufgrund ihrer jüdischen Herkunft am 15.12.1941 nach Riga deportiert.

Vor der Deportation ist es ihr erspart geblieben in Hannover in ein „Judenhaus“ zwangsumgesiedelt zu werden. Lina Spiegelbergs Nichte Elisabeth von Chappuis hatte dies durch Fürsprache für ihre Tante bei Oberbürgermeister Haltenhoff erwirken können.

In Riga ist Lina Spiegelberg im Alter von 61 Jahren verhungert.

Linas Schwester, Gertrud von Chappuis, geb. Spiegelberg, gelang noch 1943 die Ausreise in die Schweiz.

Julia Berlit-Jackstien, 2016

LITERATUR

Abgeschoben in den Tod, Hrsg.: Karljosef Kreter und Julia Berlit-Jackstien, Hannover 2011, S. 258 – 259.

